

Jahresrückblick 2016 des 1. Bürgermeisters Gerhard Wunder

Das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel stehen unmittelbar bevor. Gerade in der sogenannten besinnlichen Zeit sollte man als verantwortlicher Kommunalpolitiker Rückblick halten und gleichzeitig die Ziele für die kommenden Jahre definieren. Für den Markt Steinwiesen kann ich sagen, dass wichtige Zukunftsentscheidungen getroffen wurden.

In dieses Jahr war der Besuch des Bundespräsidenten Joachim Gauck der gesellschaftliche Höhepunkt.

Mein Dank gilt der Dorfgemeinschaft Neufang für die Organisation des Empfangs im Feststoudl, die Firma Eugen Kotschenreuther hat ihn beeindruckt, ebenso das Musikheim, der Bereitbandausbau und die Jugendfeuerwehr. Für den Präsidenten war die Eigeninitiative und das ehrenamtliche Engagement in Neufang ein Beispiel für Deutschland, wenn es darum geht Dinge gemeinsam mit der Gemeinde anzugehen und umzusetzen. Nochmals ein herzliches vergelt*s Gott an die Neufanger Akteure.

Ein Höhepunkt war für mich auch das von den Vereinen und der Gemeinde organisierte Straßenfest. Es hat sich gezeigt, dass auch die Steinwiesener Vereine zusammenhalten .

Ich möchte mich bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern bedanken, die uns bei der Verwirklichung der kleineren und größeren Projekte unterstützt haben. Mein Dank gilt dem Kernteamsprecher Wieland Beierkuhnlein sowie dem Sprecher von "Steinwiesen aktiv", Herrn Rainer Kober, für die tatkräftige Unterstützung bei der Ausarbeitung unserer Zukunftsperspektiven.

Wichtig ist die Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Gruppen in unserer Gemeinde. Dazu gehören die Vereine und Verbände, die Schule und die Kirche.

Von Seiten des Marktes Steinwiesen wollen wir dieses ehrenamtliche Engagement sowie die angedachten Aktionen unterstützen..

Gemeinsam haben wir viele Ideen entwickelt, die es nun gilt, in den nächsten Jahren umzusetzen.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit waren die Maßnahmen des Stadtumbaumanagements und die kommunale Zusammenarbeit mit Wallenfels und Nordhalben.

Das Stadtumbaumanagement wurde für drei weitere Jahre verlängert.

Die Bürogemeinschaft Planwerk/DSK wird die Arbeit fortsetzen.

Nordhalben hat ein eingenes Stadtumbaumanagement erhalten.

Die Aufgabe des Stadtumbaumanagements wurde bei der Auftragsvergabe klar festgelegt. Das Stadtumbaumanagement soll uns bei der Durchführung von Projekten unterstützen. Dabei wird das Leerstandsmanagement den Schwerpunkt bilden. Über ein entsprechendes Informationssystem sollen interessierte Käufer gefunden werden.

Erfreulich war auch die Einbindung der Hochschule Coburg. Die Studenten werden Ideen für die Nutzung von Gebäuden ausarbeiten, die dann in das Konzept mit einfließen können.

Die Mitarbeiter des Stadtumbaumanagement kümmern sich weiter um die strategische Ausrichtung des Oberen Rodachtals.

Dazu gehörten die Fortführung des Corporate Design, die Umsetzung der Förderrichtlinien zur Sanierung von Gebäuden, eine Förderfibel, die

Erstellung der Gutscheine für den Rodachtaler wurde verbessert und die Beratungstage in unserem Stadtumbau-Büro an der Kronacher Straße werden fortgesetzt, wobei die Räume auch Vereinen für Veranstaltungen angeboten werden sollen.

Die Projekte, die nach außen hin sichtbar werden, wurden vom Marktgemeinderat Steinwiesen beschlossen und genehmigt.

So wurde die Sanierung des Alten Rathauses in Auftrag gegeben und wir werden dieses Projekt 2017 starten.

In der Städtebauförderung wurde das Projekt „Rodachufer“ abgeschlossen und man kann feststellen, dass die Anlage insgesamt gut gelungen und ein „Schandfleck“ beseitigt wurde.

Die Umsetzung des **Generationenkonzept ist im Laufen.**

Zurzeit laufen die Planungen und Grundstücksverhandlungen für ein Projekt „In der Heimat Wohnen“ abstellt.

Liebe Kollegin und Kollegen,

Das gute Miteinander im Marktgemeinderat hat dazu beigetragen, dass wir die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortsetzen. Dabei war wichtig, dass man die kommunalpolitische Arbeit immer das „Ganze“ gesehen hat und parteipolitische Dinge und auch persönliche Dinge hinten angestellt wurden.

Mit dem Projekt Kommunalmarketing wollen wir die Arbeit unserer Klausur bezüglich der Gemeindeentwicklung fortsetzen.

Fazit der Gemeindeentwicklung

Die Grundversorgung in Steinwiesen gilt es auch für die Zukunft sicherzustellen. Eingebettet in eine intakte Natur lässt es sich besonders für Familien und Senioren sehr gut in Steinwiesen leben. Mit den Fördermitteln der Städtebauförderung soll weiterhin die Infrastruktur im Ort ausgebaut werden. Ebenso besteht ein starkes Interesse daran, die „Aktiven“ in Steinwiesen tatkräftig zu unterstützen, damit das Angebot im gewerblichen und kulturellen Bereich qualitativ verbessert werden kann.

Alle diese Vorzüge kann Steinwiesen als ländliche Gemeinde seinen Bürgerinnen und Bürgern nur bieten weil wir in den letzten Jahren die richtigen Schwerpunkte bei den Investitionen gesetzt haben.

Mit diesen Vorzügen soll speziell auch dafür geworben werden, dass wieder mehr Menschen nach Steinwiesen zuziehen als wegziehen. Ein besonderes Anliegen ist dabei die Unterstützung von Familien mit Kindern. Gleichzeitig wollen wir Steinwiesen im Bereich der Kinderbetreuungseinrichtungen und der Senioreneinrichtungen so attraktiv gestalten, dass Familien und jung gebliebene Senioren speziell wegen dieser Angebote nach Steinwiesen ziehen oder sich neue Familien gründen.

Im möchte auf folgendes hinweisen:

Finanzausstattung der Gemeinden.,

Ein Dank gilt den Freistaat Bayern für die gewährte Stabilisierungshilfe in Höhe von 450.000 €. Somit konnte verhindert werden, dass der Schuldenstand sich erhöht.

Es hat sich gezeigt, dass unsere Arbeit zur Verbesserung des kommunalen Finanzausgleichs Früchte getragen hat. Der Freistaat Bayern hat in diesem Jahr 8.3 Milliarden € den Landkreisen und Gemeinden zur Verfügung gestellt, was einmalig in Deutschland ist. Von den 150 Mil. € Stabilisierungshilfen sind 60 % nach Oberfranken geflossen, da es dort auch benötigt wird. Wir lassen nicht nach, alles dafür zu tun, dass die Finanzmittel des Freistaats Bayern auch gerecht verteilt werden, damit gleichwertigen Lebensbedingungen in allen Teilen Bayern erreicht werden. Dafür nochmals ein recht herzliches Vergelt's Gott der Bayerischen Staatsregierung und unserem fränkischen Finanz- und Heimatminister Markus Söder.

Intergkommunale Zusammenarbeit

Letztlich wollen wir auch die Zusammenarbeit mit dem Markt

Nordhalben und der Stadt Wallenfels fortsetzen, um gemeinsam das Obere Rodachtal in vielen Bereichen nach vorne zu bringen.

Der Sinn einer kommunalen Kooperation besteht darin, dass man gemeinsame Projekte erarbeitet und diese Stück für Stück umsetzt.

Jeder Kooperationspartner ist natürlich für seine eigene

Gemeindeentwicklung verantwortlich und wird dort die gemeindlichen Projekte eigenverantwortlich durchführen und finanzieren.

Die Zusammenarbeit der drei Kommunen ist nicht von Personen oder von politischen Gremien abhängig, sondern muss vor allem von den Bürgern gewollt und gelebt werden. Im Vergleich zu anderen Kommunen im Landkreis Kronach hatten wir mit dem eingeschlagenen Weg uns einen Vorsprung erarbeitet, der nun auf dem Spiel steht.

Allerdings darf es in dieser Sache keinen Stillstand geben. Gerade im Hinblick auf die Entwicklung des Tourismus, die Beseitigung der Leerstände, die Betreuungsangebote für Jung und Alt, die ärztliche Versorgung und vieles mehr, können wir uns keinen Stillstand leisten. Wir müssen im gemeinsamen Dialog mit den politisch Verantwortlichen sowie den Bürgerinnen und Bürgern Wege aufzeigen, die es ermöglichen, die Lebensqualität im Oberen Rodachtal zu steigern. Gelingt uns dies, so wird das Selbstwertgefühl unserer Bürger gesteigert und gleichzeitig das Obere Rodachtal interessant für Menschen, die ein neues zuhause suchen und zu uns ziehen.

2) Tourismus

Im Bereich des Tourismus soll die Struktur und die finanzielle Unterstützung verändert werden, da die Unterstützung der Mitglieder nachgelassen hat. Die Umsetzung des Tourismuskonzeptes gilt es aktiv anzugehen. Dabei sind die Konzepte mit dem Frankenwaldtourismus abzustimmen.

Mein Dank gilt der scheidenden Vorsitzenden Loni Maisel und den Mitarbeitern im Büro.

Den Vorsitz des Vereins haben die drei Bürgermeister übernommen.

Hotel Steinwiesen

3) Dorferneuerung Birnbaum und Schlegelshaid

Die „Langen Seite“ wurde fertiggestellt und die Planungen für die Kurze Seite aufgenommen. Dank der hohen Förderung des Freistaats Bayern können wir diese Projekte auch finanzieren. Dies gilt auch für das Gemeinschaftshaus in Schlegelshaid, das 2017 gebaut wird.

Mein Dank gilt den örtlichen Beauftragten Günter Partheymüller und den Wegewart Heinz Kolb.

4) Breitbandversorgung DSL

Der Ausbau durch die Fa. Thüga Metering Service wurde abgeschlossen.

Mein Dank gilt der Firma für die Verlegung der Glasfaserleitungen in der Ortsdurchfahrt und auf der „Langen Seite“ in Birnbaum, die auf eigene Kosten verlegt wurden. Mein Dank gilt auch Martin Unglaub für die Koordinierung vor Ort.

5) Kindertageseinrichtungen

Der Markt Steinwiesen hat seine Pflichtaufgabe erfüllt. In Steinwiesen werden drei Gruppen, in Neufang zwei Gruppen angeboten.

Wir haben 90 Kindergartenplätze und 36

6) Gemeindliche Einrichtungen

Bei den gemeindlichen Einrichtungen wird es im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wurden die Gebühren neu kalkuliert. Die Gebührenerhöhungen bei der Abwassergebühr wurde zum 1.1.2016 beschlossen.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Kronach und der FWO funktioniert hervorragend

Beim Erlebnisbad Steinwiesen gilt es vor allem darauf zu achten, dass das Defizit nicht weiter ansteigt

7) Schulwesen

Mittelschule Oberes Rodachtal

In diesem Schuljahr wird nur noch die 9.Klasse in Steinwiesen unterrichtet.

Die Grundschule ist gesichert. In diesem Schuljahr gibt es zwei erste Klassen.

Es wurde eine offene Ganztagschule für die Grundschul Kinder eingerichtet.. Die Betreuung hat die Caritas übernommen.

Der Schulverband „Oberes Rodachtal“ besteht noch.

8) Feuerschutz

Das neues Feuerwehrauto für die FFW Nurn wurde übergeben und ein Fahrzeugkonzept der FFW Steinwiesen dem Marktgemeinderat vorstelle. Des Weiteren wurde 2016 auf den Digitalfunk umgestellt.

Herausforderungen für die Kommunalpolitik in der Zukunft

Die Kommunalpolitik steht vor neuen Herausforderungen. Die Flüchtlingsproblematik wird uns noch weiter beschäftigen, da vor allem den Gemeinden zugetraut wird, die Integration erfolgreich umzusetzen.

Allerdings darf es zu keiner Überforderung der Bürger kommen.

Der Staat muss auch darauf achten, dass unsere sozial schwachen Bürger nicht benachteiligt werden. Sei es bei der finanziellen Unterstützung als auch bei der Zuweisung von Wohnungen.

Gelingt dies nicht, wird sich die politische Landschaft in Deutschland und Europa verändern, was wir nicht wollen. Allerdings braucht es klare Konzepte und Rechtssicherheit.

Die zurückgehenden Einwohnerzahlen fordern von Seiten der kommunalpolitischen Verantwortlichen intelligente Lösungen. Wir werden alles tun, um die Lebensqualität in der gesamten Großgemeinde Steinwiesen zu sichern. Mit unseren Investitionen in Schule, Infrastruktur und Kindertageseinrichtungen wollen wir diesem Trend entgegenwirken. Mit Hilfe unseres Stadtumbaumanagements sollte es uns gelingen, den Zuzug Menschen nach Steinwiesen anzustoßen.

Die Stärken unserer Gemeinde erkennen:

Ein wichtiger Punkt für die Weiterentwicklung ist der Zusammenhalt aller gesellschaftlichen Gruppierungen in Steinwiesen.

Wichtig ist auch, dass wir unsere eigenen Stärken erkennen und diese auch nach außen darstellen. Es gibt viele Dinge, die sich in den letzten Jahren positiv entwickelt haben.

Ich denke an das Radwegenetz, die Mountainbike- und Nordic-Walking-Strecken, die Wanderwege sowie die Maßnahmen der Dorferneuerung und der Städtebauförderung. In diesem Bereich wollen wir auch in den kommenden Jahren weiter investieren.

Da die Fördermittel von Freistaat Bayern erhöht wurden, wollen wir die Planung und Projekte schnell angehen. Dies sind z.B.,

- Rathaussanierung
- Radwegverbindung Bad – Ortsmitte
- Sanierung Schulhaus Nurn
- Generalsanierung der alten Turnhalle

Unser neues Corporate Design soll dazu beitragen, dass der Wiedererkennungseffekt bei der Außendarstellung des Oberen Rodachtales gestärkt wird. Erfreulich ist, dass das neue

Gutscheinsystem mit dem „Rodachtaler“ wieder aufgelegt wurde. Die entsprechenden Gutscheine können in den Zweigstellen der Sparkasse Kulmbach-Kronach, der Raiffeisen-Volksbank Kronach-Ludwigsstadt und ab sofort auch in den Rathäusern bezogen werden.

Mit dem Kauf der Gutscheine können Sie einen Beitrag zur Stärkung unserer Geschäfte im „Oberen Rodachtal“ leisten.

Mein Dank gilt allen Betrieben, Geschäften und Firmen unserer Gemeinde, welche Arbeitsplätze vor Ort zur Verfügung stellen.

In engem Kontakt mit den Firmen- und Geschäftsinhabern wollen wir die Sicherung der Arbeitsplätze vor Ort gewährleisten. Nur wenn genügend Arbeitsplätze vorhanden sind, haben wir auch die Chance, dass Bürger zuziehen. Deshalb bieten wir allen Firmen- und Geschäftsinhabern unsere Hilfe an.

Nur wenn alle gesellschaftlichen Gruppierungen einer Gemeinde zusammenstehen, können wir erfolgreich in die Zukunft blicken. Dabei ist es wichtig, dass wir unsere eigenen Stärken sehen und diese auch nach außen darstellen.

Ich möchte mich bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern bedanken, die uns auf unserem Weg im Jahr 2016 unterstützt haben. Nur wenn sich viele Mitbürgerinnen und Mitbürger aktiv in das Gemeinde-, Vereins- und gesellschaftliche Leben einbringen, können wir die Zukunft unserer Heimatgemeinde Steinwiesen mit seinen Ortsteilen Neufang, Nurn, Birnbaum und Schlegelshaid in eine gute Zukunft führen.

Abschließend darf ich mich bei allen bedanken, die mit dem Markt Steinwiesen verantwortungsvoll zusammengearbeitet haben.

Ich danke meinem Stellvertreter Bruno Beierlorzer , den alten Dritten Bürgermeister Thomas Reißig sowie den Fraktionsvorsitzenden Jürgen Eckert und Jürgen Deuerling für die stets hervorragende Zusammenarbeit.

Im Gremium wurden die Entscheidungen nach sachlichen Diskussionen getroffen. Diese demokratische Streitkultur zeichnet auch unseren Marktgemeinderat aus. Dabei wurden parteipolitische Interessen und Interessen von Einzelpersonen hinten angestellt und man hat sich stets am Gemeinwohl orientierte.

Das Kunststück, Wünsche und Machbares zu trennen, ist uns im Großen und Ganzen gelungen.

Mein Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus, im Bauhof und in den Außenstellen. Bei der dünnen Personaldecke werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich aufs Neue gefordert. Dabei wird der Grundsatz „Dienst zu leisten“ im Großen und Ganzen auch umgesetzt und sollte auch in der Zukunft im Vordergrund stehen.

Abschließend bedanke ich mich bei allen ehrenamtlich tätigen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern. Ohne diesen ehrenamtlichen Einsatz wären manche Projekte und kulturelle Veranstaltungen nicht machbar.

Ich danke wie im Vorjahr den Akteuren von „Steinwiesen aktiv“, die sich weiterhin mit vollem Einsatz um die Weiterentwicklung unserer Heimatgemeinde kümmern.

In den besinnlichen Tagen der Adventszeit sollen wir auch an die Menschen denken, die unserer Hilfe bedürfen.

Den Kranken, Hilfsbedürftigen und Trauernden gelten unser Mitgefühl und unsere Solidarität.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit wünsche ich allen etwas Ruhe und Gelassenheit, damit wir voller Zuversicht auch die Aufgaben im Jahr 2017 erfüllen können.

Ich wünsche allen Gesundheit und viel Glück im neuen Jahr.

Gott schütze unser Vaterland und unser Heimatgemeinde Steinwiesen.

Steinwiesen, 15.12.2016

Gerhard Wunder
Erster Bürgermeister